

Schulze-Battmann, die der Photosammlung im Andenken an die grosse Wols-Ausstellung im Kunsthaus 1990 43 Schwarzweiss-Photographien (Neuabzüge von den Originalnegativen aus den Jahren 1932–41) zusammen mit einem Dutzend biographischen Dokumenten geschenkt hat. BF

Wissenschaftliche Bearbeitung und Konservierung

Im Hinblick auf die Informatisierung der Sammlung wurde mit der Beschreibung von Datenfeldern für die Zeichnungen und Druckgraphiken begonnen. Darin werden die für die Identifikation, Verwaltung und Forschung notwendigen Informationen nach den spezifischen Bedürfnissen der graphischen Sammlung definiert. In einem zweiten Schritt werden diese Datenfeld-Entwürfe auf ein Datenbanksystem übertragen. Nachdem seit einigen Jahren unsere Gemälde- und Skulpturensammlung bereits mit dem deutschen Marburger Informations-, Dokumentations- und Administrations-System (MIDAS) arbeitet, werden wir selbstverständlich versuchen, dieses System auch für unsere Sammlungsbestände zu verwenden.

Seit dem 1. April 1996 liegt in der Graphischen Sammlung erstmals eine Benutzerordnung vor, die bei der Anmeldung den Besucher/innen verteilt wird.

Im Rahmen der Veranstaltungen «Kopenhagen – Kulturhauptstadt Europas 1996» wurde vom Kunstmuseet Køge Skitisesamling unter der Leitung der Kuratorin, Frau Dr. Loa Haagen, die Ausstellung «Ferdinand Hodler, Towards a Masterpiece» organisiert, an der wir uns mit 49 Zeichnungen, 2 Gemälden und einem Katalogbeitrag beteiligten. Diese erste Hodler-Ausstellung in Skandinavien war ausschliesslich den späten Figurenkompositionen gewidmet. Im Mittelpunkt standen die zwischen 1910 und 1916 entstandenen Studien zum Wandbild «Blick in die Unendlichkeit» für die Treppenhalle von Karl Mosers Zürcher Kunsthaus von 1910. Eine Auswahl herausragender Zeichnungen und Ölstudien aus drei schweizerischen Museen (Kunstmuseum Bern, Musée d'art et d'histoire de Genève und Kunsthaus Zürich) skizzierte den Werdegang dieses noch kaum erforschten, letzten ausgeführten

Monumentalbildes. Im Katalog und an einem Seminar in Køge bot sich die Gelegenheit, Hodlers Figurenkompositionen in ihrem Verhältnis zur Malerei seiner Zeit wie auch zur Kunst des 20. Jahrhunderts zu diskutieren. BvW

BIBLIOTHEK

Bestandsstatistik

Nach den drei gedruckten Bibliothekskatalogen von 1875, 1893 und 1910 sind in den Jahren 1911–1925 in unregelmässigen Abständen Nachträge veröffentlicht worden. Während das Verzeichnis aus dem Jahr 1910 noch einen Gesamtbestand von 2000 Bänden anzeigt, sind es im 2. Halbjahr 1925 bereits 7300. Die letzte, veröffentlichte Bestandsangabe ist im Jahresbericht der Zürcher Kunstgesellschaft 1926 zu finden: «ein Bibliotheksbestand von 8000 Büchern, Mappen und Broschüren». Zum Ende des Jahres 1996 hat Armin Simon eine umfassende Statistik neu erarbeitet, die in den meisten Bestandsgruppen durch Zählen der Titel im Magazin und Lesesaal sowie aufgrund des Inventars neu ermittelt worden ist. Lediglich die Anzahl der Ausstellungskataloge bis 1975, bei denen es sich um in sogenannten Bündelmappen zusammengebundene kleine Hefte handelt, musste nach Teilzählungen errechnet werden. Die jetzt bekannte Grösse des Gesamtbestands hatte bisher niemand vermutet.

Zuwachs

Verglichen mit den Zahlen der achtziger Jahre ist in der Zuwachsstatistik des Jahres 1996 beim Ankauf von Büchern ein signifikanter Rückgang zu beobachten, der auch nicht durch andere Erwerbungsarten ausgeglichen wird. Abgesehen von einer leichten Verschiebung der Erwerbungsarten zu den Zeitschriften kommt in diesen Zahlen der Preisanstieg zum Ausdruck, der bei gleichbleibendem Erwerbungssetat nur durch Drittmittel aufgefan-